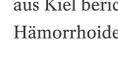




## Hämorrhoiden? Was Sie nicht tun sollten, wenn es am Hintern juckt

**SPIEGEL** Exklusiv für Abonnenten

**Weil niemand gern genau hinschaut, werden viele proktologische Beschwerden als Hämorrhoiden fehlgedeutet. Das führt zu sinnlosen Behandlungen.** *Von Florian Schumann*



23. Juni 2019

Die Deutschen sind Weltmeister im Arztbesuchen (jeder Einwohner durchschnittlich 15 Termine im Jahr), aber zum Proktologen gehen sie nicht so gern. Statt die Backen freizumachen und den Experten in den Po schauen zu lassen, bevorzugen viele bei Analbeschwerden zunächst die Selbstdiagnose - und liegen damit oft daneben.

"Bei jedem Krabbeln am Hintern glauben Patienten, es handle sich um Hämorrhoiden - nur, dass es in den meisten Fällen gar nicht stimmt", sagt Ingo Alldinger, niedergelassener Proktologe in Düsseldorf. Sein Kollege Volker Kahlke aus Kiel berichtet, dass etwa 70 Prozent der Menschen, die mit vermeintlichen Hämorrhoiden in seine Sprechstunde kämen, in Wahrheit etwas anderes hätten.

Häufig würden die Leute Hautfalten am After für Hämorrhoiden halten. Diese Analfalten ("Marisken") sind aber harmlos, stören allenfalls beim Säubern. Auch Feigwarzen können Beschwerden am Hintern verursachen. Diese gutartigen Gewebswucherungen werden durch eine Infektion mit Papillomaviren hervorgerufen und treten für gewöhnlich in größerer Zahl auf. Genau wie Hämorrhoiden jucken sie mehr, als dass sie wehtun. Blutgerinnsel im Analbereich wiederum sind zwar sehr schmerzhaft, verschwinden aber meist innerhalb weniger Wochen von selbst wieder.

Oft sind Ekzeme der Grund für Probleme am After. Die behaarte, schweißdrüsenreiche Analregion ist als "feuchte Kammer" anfällig für diese juckenden Reizungen. Ekzeme können aber auch allergisch bedingt sein - ausgelöst etwa durch Sitzbäder mit scheinbar harmlosen Mitteln wie Kamille. Volker Kahlke rät generell zur Reinigung mit klarem Wasser, "dann trocken tupfen und fertig".

Viele Patienten jedoch meinen die vermeintlichen Hämorrhoiden aufwendig bekämpfen zu müssen und holen sich die Waffen dazu beim Apotheker. Nach aktuellen Zahlen des amerikanischen Marktforschungsunternehmens IQVIA wurden im vergangenen Jahr etwa 5,7 Millionen Packungen an Hämorrhoiden-Mitteln im Wert von knapp 82 Millionen Euro ausgegeben. Nur 22 Prozent dieser Summe wurden über die gesetzliche Krankenversicherung abgerechnet. Das könnte bedeuten: Menschen führen aussichtslose Schlachten am Po, die sie aus eigener Tasche teuer bezahlen.

Dabei sind Hämorrhoiden an und für sich nichts Krankhaftes. Ganz im Gegenteil: Jeder Mensch hat diese stark durchbluteten Gefäßpolster. Ringförmig legen sie sich wie eine Dichtung unterhalb einer Bindegewebsschicht um den unteren Mastdarm und verleihen einem, im Zusammenspiel mit dem Schließmuskel, die Fähigkeit, den Stuhl zurückzuhalten.

Das ist eigentlich Lehrbuchwissen, jedoch wollen viele Menschen das offenbar nicht im Detail hören. Auch für etliche Hausärzte sei die Gemengelage im Po ein Tabuthema, glaubt der Proktologe Alldinger aus Düsseldorf. Er sagt: "Oft besteht zwischen dem Doktor und dem Patienten ein heimlicher Konsens: dass man bei analen Beschwerden nicht untersucht."

Entsprechend dilettantisch sind dann die Heilversuche. Mit Schaum, Salbe, Seife oder Feuchttuch rücken sich Patienten zu Leibe - und können ihre Beschwerden auf diese Weise noch verschlimmern. "Viele denken, sie müssten noch mehr sauber machen - und irgendwann können sie kaum noch laufen", sagt Volker Kahlke aus Kiel. Manche seiner Patienten hätten eine jahrelange Leidensgeschichte hinter sich, ehe sie endlich den Weg in seine Praxis fänden.

Bisweilen aber ergibt die Untersuchung des Proktologen: Die Gefäßpolster sind vergrößert und sind durch den Analkanal hindurch nach außen getreten, wo sie nässen, jucken und bluten können - das ist tatsächlich ein Hämorrhoidalleiden. Es wird begünstigt durch harten Stuhlgang, kräftiges Pressen und fortgeschrittenes Alter.

Proktologen können die nach außen tretenden Gefäßpolster mit einem Gummiband von der Blutversorgung abschnüren oder veröden, indem sie eine bestimmte Substanz (am häufigsten Polidocanol) hineinspritzen. Darüber hinaus wird den Hämorrhoiden mit hochfrequentem Strom, Kälte, Laserstrahlen oder Infrarotlicht zu Leibe gerückt, obwohl diese Verfahren wissenschaftlich nicht abgesichert sind und größtenteils nicht empfohlen werden. Und bei den chirurgischen Methoden streiten die Ärzte noch, welche Variante in welchem Fall die beste ist: offen, geschlossen, plastisch-rekonstruktiv, entfernend oder raffend.

Proktologe Alldinger aus Düsseldorf setzt ohnehin lieber auf sanfte Mittel. Er empfiehlt, den Beckenboden zu trainieren, jeden Tag ausreichend Wasser zu trinken und möglichst viele Ballaststoffe zu sich zu nehmen, um einen weicheren Stuhl zu haben. Das reiche oft schon, um das Zwicken im Po zu besiegen. Fortan sollte man es auf dem Klo entspannt angehen - höchstens drei Minuten sitzen und niemals pressen.

Schicken Sie uns Ihr **Feedback** zu diesem Beitrag.

[Kommentare](#) [Mein Profil](#)

Liebe Leserin, lieber Leser,

schön, dass Sie hier sind. Wir freuen uns auf Ihre Kommentare. Auf unseren Seiten moderieren wir die Diskussionen. Wie wir miteinander reden wollen, lesen Sie hier: unsere [Netiquette](#).

Aus technischen Gründen hängt Ihrem Benutzernamen zunächst eine zufällige Buchstabenkombination an, die Sie aber problemlos ändern können. Mehr [erfahren Sie hier](#).

Bei Fragen, Anmerkungen und Kritik erreichen Sie unser Team unter [community@spiegel.de](mailto:community@spiegel.de).

Ihr Moderations-Team

Kommentar verfassen...

1500 verbleibende Zeichen

[Senden](#)

**Alle Kommentare** 3

[Ansichtsoptionen](#) ▾

**Heike-1K9J7pGZg** vor 6 Stunden

Gegen einen gelegentlichen gewöhnlichen (!) Juck hilft etwas Melkfett, und Ruh ist. es braucht keine teuren Mittelchen aus der Apotheke. Alles andere, ab zum Doktor.

[🗨️](#) [👍](#) [👎](#) [Antworten](#) ▾

[Teilen](#) ⇌ [Melden](#) ▶

**Anselme-urrONZMWg** vor 7 Stunden

Ich kann dem Bericht nur zustimmen. Ich möchte alle Personen, die solche Probleme haben und noch nicht zum Proktologen gegangen sind ermuntern, dies zu tun. Ich habe 30 Jahre lang an Hämorrhoiden gelitten und diese mit Gummiband, Polidocanol Spritzen behandelt und schlussendlich, als es gar nicht mehr ging eine Hämorrhoidektomi durchgeführt. Nach der OP war es wirklich 14 Tage sehr schwer und die Wunde heilte nicht gut, aber irgendwann nach 3 Wochen besserte sich Alles und ich war so froh, dass ich diesen letzten Schritt der OP, wovor ich mich aus Angst jahrelang gedrückt habe, durchgeführt habe. Seit 6 Jahren bin ich quasi ohne Beschwerden, ich habe ein "neues Leben", denn jeden Tag vor dem Stuhlgang Angst haben, ob man nun einen neuen Knoten hat, der tagelang furchbar weh tut oder nicht, war auch kein entspanntes Leben mehr. Der Proktologe, der mich über die Jahre behandelte hat meine Angst verstand, sagte mir später, dass die meisten Patienten sich erst zur OP entscheiden, wenn die Schmerzen so gross sind, dass die Angst vor der OP nur als das "kleinere Übel" angesehen wird und man eigenständig zum Arzt sagt: Bitte operieren Sie mich! Genauso war es bei mir und hinterher sagt man sich: Wieso habe ich das nicht früher gemacht! Ich bereue die OP Entscheidung absolut nicht, es war die beste Entscheidung für meinen Fall.

[🗨️](#) [👍](#) [👎](#) [Antworten](#) ▾

[Teilen](#) ⇌ [Melden](#) ▶

**Gerhard-MRuW\_kMZr** vor 9 Stunden

Problem behoben!

Leute, ich habe jahrelang nach längeren Autofahrten und in meinem Beruf, der Sitzen voraussetzt, unter einen wunden Po gelitten. Sitzbäder, Zinksalben usw. brachten bestenfalls Linderung. Auch eine H.-OP war eigentlich nur kosmetisch, meine ich im Nachhinein. Die Erlösung brachte die Babypflegesalbe von "Bübchen". Vor der Fahrt satt aufgetragen, und nie mehr wund geworden. Mittlerweile treten nur noch ganz selten Jucken und Nässen auf, die ich nur noch im Nachhinein mit dieser Creme behandeln muß. Vielleicht hilft dieser Bericht einem Betroffenen, und er erspart sich Arztbesuche und OPs. Ich wünsche es jedem.

[🗨️](#) [👍](#) [👎](#) [Antworten](#) ▾

[Teilen](#) ⇌ [Melden](#) ▶

## Unsere Empfehlung zum Weiterlesen:



Onlinebewertungen zu Ärzten, Hotels, Händlern

**So werden Sie betrogen**

Viele Rezensionen auf Onlineportalen sind gefälscht. Was Verbraucher wissen müssen.

Von *Martin U. Müller, David Walden*

## Entdecken Sie SPIEGEL+

### Rubriken und Themen

[Alle Artikel](#) [Politik](#) [Wirtschaft](#) [Leben](#) [Wissen & Gesundheit](#) [Kultur & Geschichte](#)

[Sport](#) [Videos](#) [Audios](#) [Football Leaks](#) [Essen & Trinken](#)



Hämorrhoiden?

### Was Sie nicht tun sollten, wenn es am Hintern juckt

Weil niemand gern genau hinschaut, werden viele proktologische Beschwerden als Hämorrhoiden fehlgedeutet. Das führt zu sinnlosen Behandlungen.



Vermeintlicher Geheimbund

### Wie wird man Freimaurerin, Frau Hansen?

Die Freimaurerei, ein okkultur Männerbund mit globalem Einfluss? In Wahrheit beherrschen diese Leute nicht die Welt – sondern eine Kunst, die derzeit in der Krise steckt.



### Chemnitzer Justiz unter Rechtsruck-Verdacht

Wie unabhängig ist das Gericht im Prozess um die tödliche Messerattacke? Hören Sie hier den SPIEGEL Podcast (52:08 Minuten).

[Mehr Artikel anzeigen](#)

### Verwandte Artikel

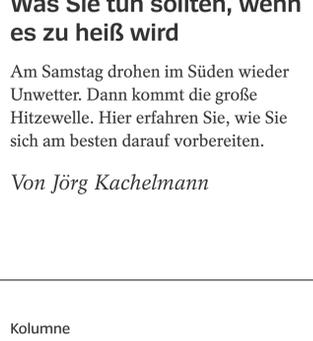


Gefährlicher Trend in der Schönheitschirurgie

### Wenn der Po-Lift tödlich endet

Viele Frauen wünschen sich Rundungen wie US-Model Kim Kardashian und lassen sich deshalb Eigenfett ins Gesäß spritzen. "Brasilian Butt" heißt das Ergebnis. Doch die Po-OPs sind gefährlich.

Von *Jörg Blech*



**DAS WETTER**



Kachelmann - die Wetterkolumne

### Was Sie tun sollten, wenn es zu heiß wird

Am Samstag drohen im Süden wieder Unwetter. Dann kommt die große Hitzeperiode. Hier erfahren Sie, wie Sie sich am besten darauf vorbereiten.

Von *Jörg Kachelmann*



Kolumne

### Suchen Sie was Festes?

Die deutsche Sprache eignet sich prima für Witze, weil viele gegenständliche Vokabeln auch oder auch nur als Abstraktum verwendet werden – der Standpunkt, die Gargant, das Vaterland.

Von *Elke Schmitter*

empfohlen von [Outbrain](#)

Sie haben Fragen oder Anregungen zu SPIEGEL+?

Dann freuen wir uns, von Ihnen zu hören: [plus@spiegel.de](mailto:plus@spiegel.de)

[Impressum](#) [AGB](#) [Datenschutz](#)